

Essen, 26.10.2026

Chart des Tages

EUR/JPY: Yen profitiert von KI-Sorgen



Quelle: Bloomberg

Marktdaten

Dax	25181,65	Citibank Indikator
Future	122,27	Close Vortag
Rendite 10J.	3,35	in Prozent
Vol.	6,63	in Prozent
Öl	114,95	in USD/Barrel Brent
Gold	4003,66	in USD

Quelle: Bloomberg

Wirtschaftsdaten

Zeit	Land	Indikator	Schätzung	letzter
11:00	GE	ifo - aktuelle Beurteilung	-	89.5
11:00	GE	ifo - Geschäftsaussichten	-	90.4
11:00	GE	ifo - Geschäftsklimaindex	90	89.9
14:30	US	Chicago Fed nationaler Aktivitätsindex		-0.04

Quelle: Bloomberg, NATIONAL-BANK AG Research

Alle Kursdaten sind informativ, Stand: 08.00 Uhr.

Aktuelle handelbare Kursstellungen und weitere Informationen erhalten Sie vom Team Zins- und Währungsmanagement:
 Thilo Voss, Christian Hamelau, Andreas Laaks, Merve Horo
 Telefon 0201 8115 414

Sitz der National-Bank Aktiengesellschaft: Essen
 Vorsitzender des Aufsichtsrates: Eckhard Forst
 Vorsitzender des Vorstands: Dr. Thomas A. Lange
 Vorstand: Dr. Markus Guthoff, Dr. Sebastian Kuhlmann
 Handelsregister AG Essen HRB 820

- EUR/USD: In der Woche der Zinsentscheidungen
- EUR/JPY: Yen profitiert von KI-Sorgen

EUR/USD	1,1202	1,1222	JPY	175,96	176,20	CHF	0,9235	0,9255
GBP	0,8376	0,8396	CAD	1,5688	1,5748	SEK	11,1220	11,1460
CNY	7,4565	7,4965	NOK	10,4375	10,4615	PLN	4,3956	4,4156
CZK	24,2880	24,4380	AUD	1,5883	1,6033	NZD	1,9606	1,9756
TRY	55,8289	55,8489	RUB	90,4797	91,0797	ZAR	18,5904	18,6904
HKD	8,7447	8,8447	SGD	1,4330	1,4350	HUF	364,57	369,57
USD/JPY	156,92	157,17	GBP/USD	1,3360	1,3379	USD/CHF	0,8235	0,8256

EUR/USD: Am Freitag startete der Kurs bei 1,1210 und verlor zur Tagesmitte etwa 20 Stellen. Das lag größtenteils daran, dass die aus der Eurozone publizierten Einkaufsmanagerindizes enttäuschten. Die Indizes aus Frankreich, Deutschland und der Eurozone zum verarbeitenden Gewerbe und zu den Dienstleistungen fielen allesamt geringer aus, als erwartet. Insbesondere die Daten aus Frankreich waren belastend, da alle Augen aktuell auf die wirtschaftliche Lage des Landes gerichtet sind und damit die Sorgen verstärkten. Die am Nachmittag veröffentlichten Indizes aus den USA fielen überwiegend positiv aus. Sowohl die Einkaufsmanagerstimmung als auch die der Verbraucher (Index der Uni Michigan) lagen über den Prognosen. Heute wird lediglich die aktuelle ifo Beurteilung zur aktuellen Wirtschaftslage von Deutschland veröffentlicht. Auch in den kommenden Tagen werden Daten aus der zweiten Reihe publiziert. Die Highlights der Woche sind die Zinssatzentscheidungen der Fed am Mittwoch und der EZB am Donnerstag. Dazu werden am Donnerstag aus den USA die Daten zum Konsum und zur Arbeitslosigkeit publiziert. Am Freitag folgen dann die Daten zum BIP und zum Verbraucherpreis von Deutschland, Frankreich, Italien und Spanien. Diese Woche dürfte es eventuell zu deutlich mehr Kursbewegung am Devisenmarkt kommen. Bis Mittwoch sollte es jedoch ruhig bleiben.

EUR/JPY: Die aktuellen Sorgen rund um den Technologiesektor und der zunehmenden Gefahr durch die Ölpreise haben Anleger in Asien beunruhigt, sodass es in der Nacht von Donnerstag auf Freitag zu Aktienverkäufen kam. Dadurch ist die Nachfrage nach sicheren Anlagen gestiegen. Einer der Profiteure ist Japan, denn Japan genießt nach wie vor einen hohen Stellenwert bei Anlegern, sodass der Kurs des Yen seinen Bestwert für 2026 erreichte und von 177 auf 175 stieg. Die am Freitag veröffentlichten Zahlen zur aktuellen Inflation beflügelten die Zinsfantasien, was den Kurs zusätzlich stützte. Die Inflation ist im September gegenüber Vorjahr von 2 auf 2,1 Prozent angestiegen. Die Nahrungsmittel- und Energiepreisbereinigte Inflation stieg sogar von 2 auf 2,4 Prozent an. Die Währungshüter hatten bereits einen Anstieg der Preise erwartet und angegeben, dass diese erst im kommenden Jahr in den gewünschten Bereich sinken wird. Was die Notenbanker beunruhigt ist jedoch der Ölpreis und der andauernde Krieg im Iran. Die Auswirkungen könnten höher ausfallen als erwartet, sodass ein Einschreiten der Bank of Japan bald erforderlich wäre. Die nächste Zinssatzentscheidung erfolgt am 30. Oktober, wobei Marktteilnehmer die erste Zinserhöhung bei der Sitzung am 18. Dezember erwarten. Ob die Zinserhöhung kommt und der Yen bis dahin die Gewinne behalten wird, bleibt jedoch abzuwarten.

Wir wünschen Ihnen einen guten Start in die Woche



NATIONAL-BANK

Mehr. Wert. Erfahren.

WICHTIGE INFORMATION: BITTE LESEN!

Die in dieser Ausgabe enthaltenen Angaben, verwendeten Zahlen und Informationen beruhen auf eigener Kenntnis und/oder dritten Quellen (Bloomberg, Thomson Reuters, Unternehmen, Börsen-Zeitung, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Handelsblatt, Finanz und Wirtschaft, Wall Street Journal, Financial Times, Dow Jones Newswire, dpa-afx, IWF, OECD, Eurostat, Statistisches Bundesamt), die wir hinsichtlich der Recherche und Prüfung für verlässlich halten. Die Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Angaben können wir nicht übernehmen. Diese Ausgabe stellt keine Anlageberatung dar, sondern dient ausschließlich dem Zweck, eine Hilfe für die eigene und selbständige Anlageentscheidung zu bieten. Die Meinungsäußerungen der Autoren geben deren aktuelle Einschätzung wieder, die sich ohne Ankündigung ändern kann, und stimmen nicht notwendigerweise mit der Auffassung der NATIONAL-BANK AG überein. Angaben zu Wertentwicklungen in der Vergangenheit sowie abgegebene Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für eine entsprechende künftige Entwicklung.

NATIONAL-BANK
Aktiengesellschaft
Theaterplatz 8
45127 Essen

Aufsichtsbehörde

Die NATIONAL-BANK AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn sowie der Europäischen Zentralbank, Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main.